

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN

» Für Abrüsten auf die Straße «

November 2020 – Ausgabe 9 – Bundesweiter dezentraler Aktionstag am 05. Dezember |

Abrüsten für unsere Zukunft:

WIR MÜSSEN UNS ZEIGEN – ÜBERALL UND MIT NACHDRUCK

Bei keiner anderen existenziellen Frage unserer Zeit ist der Widerspruch so groß zwischen der Bedeutung des Themas und der öffentlichen Aufmerksamkeit, die ihm gewidmet wird, wie bei der Sicherung des Friedens und der Minderung von Kriegsgefahren. Die Spirale der Aufrüstung beschleunigt sich, die Militarisierung der Welt nimmt zu.

Deshalb müssen wir, die Friedensbewegung, wieder deutlich zeigen, dass wir da sind und wofür wir kämpfen. Überall auf den Straßen und Plätzen der Republik.

Wir stehen für ein erweitertes, auch historisch untermauertes Verständnis von Frieden und Sicherheit, das auch soziale und ökologische Sicherheit umfasst. Wir fordern: Neue Entspannungspolitik jetzt.

Wir brauchen eine starke Friedensbewegung, die sich nicht Stimmungen anpasst, sondern der zunehmenden Militarisierung der Welt eine klare Absage erteilt. Die Militärausgaben liegen heute mit fast zwei Billionen US-Dollar höher als am Ende der Blockkonfrontation 1989. Abrüstung und Rüstungskontrolle wurden von den USA und der NATO aufgekündigt. Neue Atomwaffen werden stationiert. Auf nur zehn Länder entfallen drei Viertel aller Rüstungsausgaben. Auf dieser Rangliste des Schreckens liegt Deutschland auf Platz sieben und hatte unter diesen Staaten im letzten Jahr sogar den höchsten Zuwachs bei den Militärausgaben. Der Rüstungsexport in Krisen- und Kriegsgebiete hält unverändert an.

Das Säbelrasseln wird lauter und richtet sich auch gegen alte - Russland - und neue Akteure, vor allem gegen China. Schlimmer noch: Die Motive für die neue Aufrüstung werden mit einer angeblich humanitären Legitimation verschleiert, die Aufrüstung und Krieg als legitimes Mittel der Politik sieht. Wir bleiben hellhörig, wenn es heißt, Deutschland müsse Verantwortung übernehmen. Oder behauptet wird: Ein starkes Europa, worunter nur die Europäische Union gemeint ist, brauche eine starke Armee. Schon die geografische Einengung belegt den ideologischen Charakter der Behauptung. Umso mehr muss der genaue Blick auf die ökonomischen und geopolitischen Interessen gerichtet werden, die dahinterstehen und sich schon darin zeigen, dass nicht von einer gesamteuropäi-

schen Sicherheit unter Einschluss von Russland gesprochen wird.

Der Kampf um Frieden, der immer neu gefährdet ist, bleibt unsere Verpflichtung, denn Kriege fallen nicht vom Himmel. Sie sind das Ergebnis eskalierender Konflikte, fragwürdiger strategischer Interessen, kruder Machtideologien und ungebremster Expansionsziele. Auch die Corona-Pandemie ist eine Warnung dafür, dass die sozialen und ökologischen Schutzschichten des menschlichen Lebens dünn geworden sind. Im Schatten der Corona-Krise stehen Klima-Krise, Hunger, wachsende Ungleichheit und Leid, aber auch Kriege und Bürgerkriege, die in vielen Regionen der Welt wüten.

Mitten in der Pandemie entscheidet

waffenfreien Europas zu verfolgen, sollen „modernisierte“ US-Atombomben in Büchel stationiert werden. Es wäre die massivste nukleare Aufrüstung seit drei Jahrzehnten. Das ist verantwortungslos. Wir wollen die Spirale der Aufrüstung stoppen. Auch deshalb sagen wir Nein zu dem Kauf neuer Atomwaffenträgersysteme und fordern, dem UN-Vertrag über ein Verbot von Atomwaffen beizutreten.

Wir müssen den Wahnsinn der Aufrüstung stoppen. Frieden lässt sich nicht mit immer größeren Drohpotenzialen verwirklichen.

Deshalb rufen wir am 5. Dezember zum Aktionstag für Frieden und Abrüstung auf – zusammen mit den Gewerkschaften, der Umweltbewe-



Aktionstage November 2018 | ©Lucas Wirl

» Wir brauchen eine starke Friedensbewegung, die sich nicht Stimmungen anpasst, sondern der zunehmenden Militarisierung der Welt eine klare Absage erteilt. «

der Bundestag darüber, bewaffnete Drohnen und 93 neue Eurofighter und 45 F-18 Kampfflugzeuge für viele Milliarden Euro zu kaufen. Auch hat das Verteidigungsministerium bewaffnete Drohnen bestellt und die Marine mit dem Bau von Kampfschiffen beauftragt. Statt das überfällige Ziel eines atom-

gung und Sozialorganisationen. In der Woche darauf sollen in den Haushaltsberatungen die Rüstungsausgaben nach NATO-Kriterien auf weit über 50 Milliarden Euro gesteigert werden. Statt in immer mehr Militär zu investieren, braucht unser Land eine sozial-ökologische Transformation, brauchen wir Abrüstung. Wir benötigen jeden Euro und Cent für das Gemeinwohl, für soziale und ökologische Dienstleistungen, für Bildung und Wissenschaft.

Wir müssen in eine gute Zukunft investieren, das ist die Sicherheit, die wir brauchen.

Reiner Braun,
Executive Director IPB und
Arbeitsausschuss „abrüsten statt aufrüsten“

Michael Müller,
ehemaliger Staatssekretär und MdB,
Vorsitzender der Naturfreunde
Deutschlands



Andrea Kocsis

Stellvertretende ver.di-Vorsitzende

► Anstatt sich um Entspannung und Dialog zu bemühen, – jetzt weiter aufzurüsten, das kann man nur als verantwortungslos bezeichnen. Diese Verantwortungslosigkeit muss stärker und öffentlicher skandalisiert werden. Dazu tragen wir hier und heute unseren Teil bei. Frieden lässt sich nicht sichern, indem immer aufwändigere und kostspieligere Drohpotenziale geschaffen werden. Wir brauchen das Geld für das Gemeinwohl, für soziale Dienstleistungen, für Investitionen und öffentlicher skandalisiert werden. Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, für Abrüstung und für gute Arbeitsbedingungen. Es geht um Prioritätensetzung bei der Frage, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen und welche materiellen und sozialen Infrastrukturen wir dafür benötigen.



Miriam Rapior

Fridays for Future (FFF),
Sprecherin BUNDjugend

► Unsere Politik manifestiert in den derzeitigen Haushaltsdebatten ihre Rückwärtsgewandtheit, welche aus der Sicht meiner Generation völlig inakzeptabel und nicht zukunftsfähig ist. Unsere öffentlichen Mittel müssen in die konstruktive und friedliche Weiterentwicklung unserer Gesellschaft investiert werden! Immer häufigere Waldbrände, Dürreperioden und der Rückgang der Biodiversität zeigen die Dringlichkeit von Investitionen in Klima-, Umwelt- und Naturschutz. Es ist daher fatal, dass die deutsche Bundesregierung ihre Rüstungsausgaben erhöhen möchte, statt die notwendigen Mittel für die soziale und ökologische Ausrichtung unserer Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Ich demonstriere am 5. Dezember damit unsere Regierung ihrer Verantwortung zu konsequentem Klimaschutz und zur Friedenswahrung gerecht wird.

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN
175.000
UNTERSCHRIFTEN

Bundeshaushalt 2021 mit höheren Rüstungsausgaben?

FRIEDENSBEWEGUNG FORDERT: ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN

Bundesweiter Aktionstag am 5.12.2020

In der Woche ab dem 7.12.2020 soll der Bundeshaushalt für 2021 verabschiedet werden. Geplant ist, dass der „Verteidigungshaushalt“ erneut um 2,6% steigen soll. Damit drohen Ausgaben von 50 Milliarden Euro für Rüstung!

Dabei brauchen wir jeden Euro für Investitionen im Sozialen, der Gesundheit, der Umwelt, der Wissenschaft und für Bildung! Eine konsequente Abrüstung setzt diese Mittel frei!

Abrüstung tut auch für die internationale Lage not. Weltweit erreichen die Militärausgaben neue Rekordhöhen, ein neuer Rüstungswettlauf ist in vollem Gange. Zentrale Vereinbarungen der Rüstungskontrolle sind aufgekündigt. Neue Atomwaffen werden stationiert und ihr Einsatz wird geübt. Deutschland gehört seit Jahren zu den Top 5 der größten Waffenexporteure der Welt.

Deshalb rufen wir dazu auf, am Samstag dem 5. Dezember 2020 an vielen Orten in unserem Land gegen eine weitere Aufrüstung zu demonstrieren.

Rüstung ist keine Antwort auf die großen Herausforderungen unserer Zeit. Militarismus verschärft die ungelösten sozialen, ökonomischen und ökologischen Krisen, die die menschliche Zivilisation bedrohen.

Wir wollen einen Prozess des politischen Dialogs und der Verhandlungen. Wir fordern ein System gemeinsamer Sicherheit und kontrollierter Abrüstung

sowie ein generelles Verbot von Rüstungsexporten. Wir wollen ein atomwaffenfreies Deutschland und sprechen uns für eine weltweite Ächtung autonomer Waffensysteme aus. Deutschland muss dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten! Die Bundeswehr darf nicht mit bewaffneten Drohnen ausgerüstet werden. Ihre kriegsrischen Auslandseinsätze müssen beendet werden.

Um umfassenden und nachhaltigen Frieden zu schaffen, ist unsere Welt auf Gegenseitigkeit angewiesen. Für weltweite Waffenstillstände, wie sie die UNO fordert, und eine neue Entspannungspolitik, die wir anstreben, ist eine starke Zivilgesellschaft notwendig. Nicht aber Spaltung und Ausgrenzung und schon gar nicht ein neuer Nationalismus.

Diese Einsichten wollen wir in unserer Gesellschaft verbreiten. Deswegen der bundesweite Aktionstag für Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik, zu dem wir gemeinsam aufrufen. Macht mit beim bundesweiten Aktionstag am 5.12.2020. Setzen wir uns gemeinsam für Frieden und Abrüstung ein.

Kooperation für den Frieden und Bundesausschuss Friedensratschlag

Weitere Infos unter:
<https://abruesten.jetzt/>

Friedenswanderung 2021

Die Planungen haben begonnen

Die NaturFreunde Deutschlands veranstalten im Zeitraum vom 30. April bis 4. Juli 2021 eine große Friedenswanderung. Unter dem Motto „Frieden in Bewegung“ soll auf die aktuellen friedenspolitischen Entwicklungen aufmerksam gemacht und für Abrüstung und gegen Rüstungsexporte demonstriert werden.

Nach dem offiziellen Startschuss mit mehreren Aktionen in und um Hamburg geht es am 2. Mai über Hannover, Frankfurt, Pforzheim in Richtung Bodensee. Wegen Corona musste die für 2020 geplante Friedenswanderung ins Jahr 2021 verlegt werden. Als Unterstützer*innen wurden u.a. der DGB, die DFG-VK, IALANA und pax christi gewonnen.

„Frieden in Bewegung“ will sich öffnen und weitere Aktivitäten abseits des Wanderns, vorgeschlagen von Ortsgruppen, integrieren.

Mehr Informationen unter:
www.frieden-in-bewegung.de
oder bei Yannick Kiesel:
info@frieden-in-bewegung.de,
(030) 29 77 32 – 83



Erklärung der „Initiative abrüsten statt aufrüsten“

FRANKFURTER APPELL

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN – NEUE ENTSPANNUNGSPOLITIK JETZT!

Das Gespenst des Kalten Krieges ist zurück. Die Welt steht am Rande des Friedens, denn sie wird zu einer zerbrechlichen Einheit. Das Krebsgeschwür des Nationalismus breitet sich aus. Soziale Ungleichheiten spitzen sich zu. Die globale Klimakrise bedroht die Menschheit. Kriege und Naturzerstörung sind entscheidende Gründe für Flucht und Vertreibung. Die Corona-Pandemie ist ein Beleg dafür, dass die sozialen und ökologischen Schutzschichten des menschlichen Lebens dünn geworden sind. Es drohen neue Verteilungskämpfe – national, europäisch, global. Das 21. Jahrhundert wird entweder ein Jahrhundert neuer Gewalt oder ein Jahrhundert des nachhaltigen Friedens. Darüber entscheiden wir heute. Wir brauchen zivile Antworten, bei uns, in Europa und weltweit.

Ein neuer Rüstungswettlauf ist bereits in vollem Gange. Konflikte, Kriege und bewaffnete Auseinandersetzungen tragen zu Flucht und Migration bei.

Abrüstung findet nicht statt, zentrale Vereinbarungen der Rüstungskontrolle wurden aufgekündigt. Neue Atomwaffen werden stationiert. Die weltweiten Militärausgaben erreichen neue Rekordhöhen; allein auf die zehn Länder mit den höchsten Rüstungsausgaben entfallen 75 Prozent. Und sie sollen weiter gesteigert werden. Deutschland liegt auf Platz sieben und hatte 2019 den höchsten Zuwachs unter den ersten 15 Staaten. Bei den Waffenexporten erreicht unser Land den skandalösen Rang fünf. Der Wahnsinn muss gestoppt werden. Andernfalls drohen neue Verteilungskämpfe zulasten sozialer und ökologischer Reformen.

Auf- und Hochrüstung ist keine Antwort auf die großen Herausforderungen unserer Zeit. Sie verschärft die Gefahr neuer Kriege und verschwendet wertvolle Ressourcen, die für eine friedliche Weltordnung dringend gebraucht werden – für den Klimaschutz, die Bekämpfung der Fluchtursachen, die Entwicklungszusammenarbeit und die Verwirklichung der Menschenrechte. Die doppelte Gefahr eines Selbstmords der menschlichen Zivilisation ist denkbar geworden, durch die Hochrüstung genauso wie durch die ungelösten sozialen und ökologischen Krisen.

Unsere Welt ist auf Gegenseitigkeit angewiesen, um Frieden zu schaffen und dauerhaft Abrüstung und Frieden zu verwirklichen. Für eine neue Entspannungspolitik in gesamteuropäischer Perspektive ist eine starke Zivilgesellschaft notwendig, nicht Spaltung und Ausgrenzung und schon gar nicht ein neuer Nationalismus. Das Friedensprojekt eines zivilen Europas muss nach wie vor zum Vorbild für andere Weltregionen werden. Verantwortung übernehmen heißt deshalb: abrüsten statt aufrüsten.

Im November 1980 wurde der Krefelder Appell vorgestellt, mehr als fünf Millionen Bundesbürger*innen haben ihn unterstützt. Damals lehnte die Friedensbewegung die Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen in Europa ab. Das fordern wir auch heute. In erster Linie wenden wir uns gegen das Nato-Ziel, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für militärische Ziele auszugeben.

Wir fordern eine neue Friedens- und Entspannungspolitik, ein System gemeinsamer Sicherheit und kontrollierter Abrüstung. Der Rüstungsexport an Krisenregionen, an kriegsführende Staaten und an diktatorische oder autokratische Regime muss schnellstmöglich beendet werden. Die Bundeswehr darf nicht mit bewaffneten Drohnen ausgestattet werden. Wir wollen ein atomwaffenfreies Deutschland und sprechen uns für eine weltweite Ächtung autonomer Waffensysteme aus.

Das Gebot der Stunde lautet: Investitionen in die soziale und ökologische Gestaltung der Transformation – in Hochschulen, Schulen und Kitas, in den sozialen Wohnungsbau, in die öffentliche Infrastruktur, in mehr soziale Sicherheit und in den Klimaschutz und eine ökologische Kreislaufwirtschaft. Denn wer den Frieden will, muss für den Frieden kämpfen.

Wir rufen auf zum bundesweiten Aktionstag für „Abrüstung und neue Entspannungspolitik“ am 5. Dezember 2020. Mitmachen!

Arbeitsausschuss der Initiative „abrüsten statt aufrüsten“

Frankfurt, den 11. Oktober 2020



Wir brauchen Spenden!

Auch die Initiative leidet unter Corona. Nicht nur, dass viele geplanten Aktionen abgesagt oder ins Internet verlegt werden mussten, die Spendeneinnahmen sind zurückgegangen, ohne Aktion keine Sammlungen. Gerade zur Vorbereitung des bundesweiten dezentralen Aktionstages sind wir auf Spenden angewiesen. Wir müssen sehr flexibel planen und mehrere Alternativen „im Koffer“ haben.

Wir werden aber auf jeden Fall am 5.12.2020 dezentral auf der Straße sein und lautstark gegen den Rüstungshaushalt protestieren. **Rüstung kürzen für Gesundheit, Klima und soziale Gerechtigkeit!**

Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V. | IBAN: DE20 5005 0201 0200 0813 90 | Stichwort: Abrüsten.jetzt



Erfolg:

ATOMWAFFEN INTERNATIONAL GEÄCHTET

Der UN-Vertrag zum Verbot von Atomwaffen tritt am 22. Januar 2021 in Kraft, 90 Tage nachdem Honduras als 50. Staat den Vertrag am 24. Oktober 2020 ratifiziert hat. Zuvor sind auch Botswana, Malaysia, Malta, Jamaica und die Republik Nauru beigetreten. Wir müssen nun den Druck auf die Bundesregierung erhöhen den Verbotsvertrag zu ratifizieren, die US – Atombomber aus Büchel zurückzuschicken und die nucleare Teilhabe zu beenden.

<http://disarmament.un.org/treaties/t/tpnw>



50. Staat ratifiziert UN-Atomwaffenverbot | © ICAN, Aude Catimel



Margot Käßmann

Theologin

► Und schließlich geht es um Aufrüstung. Statt jetzt aber Friedensmissionen, Freiwillige, Mediationsexpertinnen zu entsenden, drängen US-Präsident Trump und sein Außenminister Rex Tillerson darauf, dass die NATO-Mitgliedstaaten ihre Militärausgaben auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes erhöhen. Der Anteil der Verteidigungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt in Deutschland bei 1,2, das sind 36 Milliarden Euro. Erwartet werden demnach mehr als 70 Milliarden! Wollen wir das?

(Auszug aus der Rede auf dem Bundeskongress DFG-VK 2017)



Uwe Hiks

Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands



Christof Ostheimer

Friedensforum Neumünster, ver.di-Bezirksvorsitzender Südholstein

Wir hier im Norden: Am 5.12. dabei!

► Der Bundeshaushalt darf nicht für Rüstung, sondern muss für eine soziale und ökologische Transformation umstrukturiert werden. Der neoliberale Umbau der Gesellschaft hat zu einer Zunahme der Kriegsgefahr geführt. Dem wollen wir eine breite gesellschaftliche Gegenbewegung aus Friedensbewegung, Umweltbewegung und sozialer Bewegung entgegensetzen. Seit 1914 haben sich die NaturFreunde gegen Krieg und Militarisation gestellt. Zehntausende wurden dafür verfolgt, eingesperrt und von den Faschisten ermordet. Gemeinsam mit Gewerkschaften, Friedensinitiativen und den fortschrittlichen Teilen der Umweltbewegung arbeiten wir an einer gesellschaftlichen Transformation für eine gerechtere Gesellschaft: In Deutschland und weltweit!

► Es ist einfach „überlebensnotwendig“, diese – erkennbar geplante – gigantische Aufrüstung zu verhindern. Im Gegenteil: Ohne Abrüstung kein Klimaschutz, kein Gesundheitsschutz, keine soziale Gerechtigkeit, weder lokal noch global! In Schleswig-Holstein werden von den Friedensgruppen mind. in Kiel, Lübeck, Eutin, Elmshorn und Neumünster Aktionen durchgeführt. Ver.di Nord (SH/MP) hat seine Unterstützung für den bundesweiten Aktionstag zugesagt und seine Bezirke aufgefordert, auf die lokalen Bündnispartner zuzugehen. So stehen die Chancen für eine noch breitere Beteiligung sehr gut. Wir werden AKK „in die Parade fahren“ – von wegen „jede Woche ein neuer Panzer, jeden Monat ein neues Fluggerät und jedes Jahr ein neues Kriegsschiff“!

» Es ist einfach „überlebensnotwendig“, diese – erkennbar geplante – gigantische Aufrüstung zu verhindern. Im Gegenteil: Ohne Abrüstung kein Klimaschutz, kein Gesundheitsschutz, keine soziale Gerechtigkeit, weder lokal noch global! «

VERBOT VON ATOMWAFFEN

Am 7. Juli 2020 haben über 100 Friedensaktivist*innen am Fliegerhorst in Büchel in der Eifel mit einer überdimensionierten Torte den dritten Geburtstag des UN-Vertrages für ein Verbot von Atomwaffen gefeiert. Denn an diesem Tag vor drei Jahren beschlossen in den Vereinten Nationen 122 Staaten ein Abkommen, das den Einsatz und die Drohung mit Atomwaffen sowie Besitz, Lagerung, Erwerb, Entwicklung, Erprobung und Herstellung verbietet.

Auf den Tag genau 75 Jahre nach den US-Atombombenabwürfen auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki traten drei weitere Staaten dem Abkommen bei: Irland, Nigeria und der Inselstaat Niue. Am Nagasaki kam der Karibikstaat St. Kitts & Nevis hinzu. Bis jetzt haben den Vertrag damit 83 Staaten unterzeichnet und 44 ratifiziert. Nun fehlen nur noch sechs Beitritte von Staaten, bis der Vertrag in Kraft tritt. Damit wird noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr gerechnet. Die neuseeländische Premierministerin Jacinda Ardern forderte anlässlich des Hiroshimatages alle anderen Staaten auf, sich der Mehrheit der Staatengemeinschaft anzuschließen und diesen „bahnbrechenden Vertrag“ zu ratifizieren, der ein not-

wendiger Schritt sei auf dem Weg zur vollständigen Abschaffung der Atomwaffen.

Der Atomwaffenverbotsvertrag kommt zur rechten Zeit, denn der Nichtverbreitungsvertrag steht bei den Nicht-Atomwaffenstaaten in der Kritik. Wichtige Abrüstungsverträge wie der INF-Vertrag zur Stationierung von Mittelstreckenraketen wurden gekündigt und im Februar nächsten Jahres läuft der New-Start-Vertrag zur Verringerung der strategischen Nuklearwaffen aus. Nach wie vor gibt es laut Sipri-Institut weltweit 13.400 nukleare Sprengköpfe. Die Atomwaffenstaaten rüsten auf und investieren jährlich Milliarden von Dollar in ihre Erneuerung und Aufrüstung. Die symbolische Weltuntergangsuhr (Doomsday Clock) steht aufgrund der atomaren Gefahr 100 Sekunden vor Mitternacht.

Der Verbotsvertrag hat die Debatte um Abrüstung und die humanitären Folgen eines Einsatzes dieser Massenvernichtungswaffe ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt. Im Schulterschluss mit den Atomwaffenstaaten weigert sich unsere Bundesregierung jedoch nach wie vor, dem Abkommen beizutreten und die US-Atomwaffen aus Büchel abzuziehen. Deswegen müssen wir weiter öffentlich Druck machen. Wir sam-

meln Unterschriften unter die Petition an die Bundesregierung „Unterzeichnen Sie das Atomwaffenverbot“, die im Herbst an Bundesaußenminister Heiko Maas übergeben werden sollen. Schon knapp 100.000 Menschen haben unterzeichnet. Es müssen noch viel mehr werden. Unter www.nuclearban.de können Sie unterschreiben. (27. August 2020)



Susanne Grabenhorst, Co-Vorsitzende IPPNW (Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges e.V.)



Menschenkette Stoppt die Eskalation - Atomwaffen ächten, Berlin 2017 | © Lucas Wirl

Aktionen in Berlin

Wir laden euch herzlich ein, am Protest mitzuwirken

Wir schlagen dazu in Berlin vor, am Freitag, dem 4.12. oder am Vormittag des 5.12. an vielen verschiedenen Orten der Stadt Informationsstände und/oder Aufmerksamkeit erregende Aktionen durchzuführen, um die Menschen in unserer Stadt für dieses Thema zu sensibilisieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und zu informieren.

Es gibt viele Orte für wirksame Aktionen: Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, U-Bahnhöfe, Märkte, hier kann eine Aktion stattfinden.

Als Abschluss wollen wir dann am 5.12. um 13.30 vor dem Bundeskanzleramt zu einer Kundgebung zusammenkommen und eine Menschenkette rund um das Reichstagsgebäude bilden, um unsere Forderungen vor dem Bundestag medienwirksam abzulegen.

Bitte überlegt euch, was ihr dazu beitragen könnt, damit es eine wirkungsvolle Aktion der Friedens-, Umwelt- und Sozialen Bewegung wird. (aus dem Rundschreiben der FRIKO)

Kundgebung in Essen

Für Abrüstung und neue Entspannungspolitik

Der Weg zum Frieden führt nicht über Krieg, er führt über eine Politik der Verständigung und damit des Friedens.

Wir rufen zur Kundgebung für „Abrüstung und neue Entspannungspolitik“ auf:

Am 5. Dezember 2020 um 11 Uhr in Essen am Rüttenscheider Stern im Rahmen des bundesweiten Aktionstages (aus Aufruf Essener Friedensforum)

Kundgebung in München

Lockdown für Rüstung und Militär!

5. Dezember, 13 Uhr Marienplatz

Im Windschatten der Corona-Krise geht das Aufrüsten weiter. ...

Veranstalter: Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus und Münchner Friedensbündnis (aus Aufruf München)

27. Friedenspolitischer Ratschlag 2020:

Weltkriegsgefahren entgegentreten - Wandel zum Frieden einleiten!

Kurz nach den Wahlen in den USA und im Vorfeld der Bundestagswahl stehen wichtige Entscheidungen an, die unser Leben, ja das Überleben bestimmen. Ein neues atomares Wettrüsten droht, neue Atom-bomber und Kampfdrohnen sollen für die Bundeswehr angeschafft werden und der Rüstungshaushalt steigt selbst in Zeiten von Corona kräftig an. Milliarden, die besser in eine gute Gesundheitsversorgung, öffentliche Daseinsvorsorge und Umweltschutz investiert werden!

Wir brauchen nicht mehr Konkurrenz und nationalen Egoismus, sondern internationale Solidarität.

Es ist höchste Zeit, unsere Kräfte gegen den Rüstungswahnsinn und für die Verbesserungen der Lebensbedingungen zu bündeln. Wir laden Mitstreiter*innen, Bündnispartner*innen und neue Interessierte zur Verständigung ein.

Vorträge, Diskussionen und Kulturbeiträge u.a. mit Regina Hagen (atomwaffenfrei.jetzt), Barbara Heller (Bremer Friedensforum), Lühr Henken (Friko Berlin), Christoph von Lieven (Greenpeace), Klaus Moegling (Universität Kassel), Norman Paech (Völkerrechtler), Willi van Ooyen (Bundesausschuss Friedensratschlag), Christof Ostheimer (ver.di), Marius Pletsch (IMI, DFG-VK), Josefine Pöpperl (Fridays for Future), Anne Rieger (Bundesausschuss Friedensratschlag), Bernhard Trautvetter (Essener Friedensforum), Frank Werneke (ver.di), Volksinitiative gegen Rüstungsexporte Hamburg sowie Konstantin Wecker.

Der Friedensratschlag findet dieses Jahr digital statt. Programm unter <https://www.friedensratschlag-digital.de/>



Umweltfestival 2018 in Berlin | © Lucas Wirl

So wirst du aktiv für Abrüstung:

- ▶ Beteilige dich am Aktionstag am 05. Dezember oder organisiere selber eine Aktion.
- ▶ Unterschreibe und sammle weitere Unterschriften für den Aufruf. Online wie offline!
- ▶ Schreibe deiner/deinem BundestagsabgeordneteN und fordere sie/ihn auf sich für eine Reduzierung des Rüstungs-etats einzusetzen.
- ▶ Bestelle und verteile Materialien. Wir bieten an: Zeitungen, Aufkleber, Banner, Schilder und Plakate.

Alle Infos, wie du aktiv wirst, findest du unter:

<https://abruesten.jetzt/aktionstag-05-12-2020/>

Material bestellen für den Aktionstag am 5. Dezember

Für Aktivitäten rund um den Aktionstag am 5. Dezember gibt es eine Vielzahl von Materialien, die ihr bestellen könnt:

- ▶ Zeitung „Abrüsten“ Ausgabe 9 November 2020
- ▶ Plakate im Format DIN A3/A4 für den Aktionstag 5. Dezember
- ▶ Schilder im Format DIN A4 zu verschiedenen Themen: Wohnen/ Bildung/ Kitas/ Klimaschutz/ Gesundheit/ Rente statt Rüstung
- ▶ Unterschriftenliste „Abrüsten statt Aufrüsten“
- ▶ Aufkleber „Abrüsten statt Aufrüsten“ (Format 72 x 72 mm)
- ▶ Banner „Abrüsten statt Aufrüsten“ (Format 90x220 cm)

Diese Materialien bieten wir auch in unterschiedlich großen **Aktionsboxen** an. Alle weiteren Infos und die Möglichkeit zur Bestellung findest du unter: www.friedenskooperative.de/shop

Der Arbeitsausschuss der Initiative Abrüsten statt Aufrüsten

Im Arbeitsausschuss der Initiative „abrüsten statt aufrüsten“ arbeiten mit:

Peter Brandt (Neue Entspannungspolitik Jetzt!) | **Reiner Braun** (International Peace Bureau) | **Barbara Dieckmann** (Welthungerhilfe) | **Thomas Fischer** (DGB) | **Philipp Ingenleuf** (Netzwerk Friedenskooperative) | **Christoph von Lieven** (Greenpeace) | **Michael Müller** (Naturfreunde, Staatssekretär a. D.) | **Willi van Ooyen** (Bundesausschuss Friedensratschlag) | **Miriam Rapior** (BUNDjugend, Fridays for Futures) | **Clara Wengert** (Deutscher Bundesjugendring) | **Uwe Wötzel** (Ver.di) | **Thomas Würdinger** (IG Metall) | **Olaf Zimmermann** (Deutscher Kulturrat).

KONTAKT:

Initiative **abrüsten statt aufrüsten** | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin |
Tel.: 030 20654857 | Fax: 030 3199668 | Facebook: Abrüsten Jetzt | Twitter:
@abruesten_jetzt | E-Mail: info@abruesten.jetzt | Web: www.abruesten.jetzt |
Bestellung der Zeitung über unsere Website: www.abruesten.jetzt/zeitung

UNTERSTÜTZUNG:

Die Initiative ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Initiative erfolgreich zu gestalten. Bitte spenden Sie an: **Spendenkonto:** Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V. | IBAN: DE20 5005 0201 0200 0813 90 | BIC: HELADEF1822 | Stichwort: Abrüsten jetzt

IMPRESSUM:

Redaktion: Reiner Braun, Kristine Karch, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de
Auflage: 20.000